

Neues Konzept bei Griffner

Mit dem Doppelpult-Haus verfolgt Griffner ein neues Öko- und Energiekonzept im Hausbau.

Ein Haus zu schaffen, dessen wichtigste Bestandteile aus nahezu 100 Prozent Holz sowie Naturfasern bestehen, war das erklärte Ziel des Fertighausanbieters Griffner. Das Ergebnis ist ein Doppelpult-Haus, bei dem von der Bodenplatte bis zur Möblierung großteils Naturmaterialien verwendet wurden. „Damit greifen wir dem Gesetzgeber in Europa vor und bauen bereits heute gesündere Häuser mit einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz, die zum Erreichen der Klimaziele beitragen“, erklärt Griffner-Eigentümer und Geschäftsführer Georg C. Niedersüß.

Neben dem Weitblick spielt auch das Wohlbefinden eine große Rolle bei Griffner. Baubiologe Michael Mark hilft dabei, beides optimal zu verbinden: „Baubiolo-



Geschäftsführer Georg C. Niedersüß und Baubiologe Michael Mark präsentieren das neue Doppelpult-Haus.

Foto: Griffner/
Peter Just

gie ist die Wechselbeziehung zwischen dem Wohl der Menschen und ihrer bebauten Umgebung. Naturmaterialien und vor allem Holz tragen optimal zum Wohlbefinden bei.“ Daher setzt sich selbst die Dämmung aus eingeblassener Zellulose, Kork, Jute und Schafwolle zusammen. Sie wärmt das Haus im Winter und kühlt es im Sommer.

Die ursprünglichen Rohstoffe werden um smarte Technologien ergänzt: Eine Photovoltaikanlage

auf dem Dach sorgt etwa für die Energieversorgung. Die Brauchwasserwärmepumpe ist mit der Anlage verbunden und nutzt nicht verbrauchte Energie für das Warmwasser. Der halbautomatische Pellets-Kaminofen wärmt die 146 Quadratmeter, ohne Zentral-/Fußbodenheizung. Das intelligente Lüftungssystem misst Luftfeuchte und CO₂-Gehalt und sorgt automatisch für ein gesundes Raumklima, besonders sinnvoll in Zeiten der Pandemie.

Beschäftigung in digitalen Zeiten

Beim „Zero-Project-Unternehmensdialog“ geht es am 26. November von 16.30 bis 18 Uhr um Beschäftigungsmodelle in digitalen Zeiten. Dorothee Ritz, General Managerin von Microsoft Österreich, spricht über Veränderungen und Chancen in Unternehmen und erklärt die Auswirkungen des digitalen Aufschwungs auf die Arbeitswelt insgesamt und auf Menschen mit Behinderung im Besonderen. Eine virtuelle „Sensing Journey“ ermöglicht neue Sichtweisen auf Behinderung. Die Veranstaltung findet im Haus der Philantropie statt und wird online live übertragen. Spitzensportler Andreas Onea übernimmt die Moderation. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter:
unternehmensdialog@zeroproject.org

Erhältlich beim **Besucher-Service**
oder **online** unter derzehner.at